

*ἐκ τοῦ δ' ἀθανάτοισιν ἐπὶ χθονὶ φύλ' ἀνθρώπων  
καίουσ' ὅστ' ἄε λευκὰ θυγέτων ἐπὶ βωμῶν),*

der motivierenden Dichtung die besondere Veranlassung für den Übermut des zu hoch strebenden Verstandes und der auf Kosten der alten, ängstlichen Götterverehrung selbständig den Nutzen und das Wohl der Menschen fördernden Intelligenz.

## II. Die Prometheussage bei Äschylos.

Prometheus, Sohn der Themis — des Vaters Iapetos wird nur indirekt 347 (*κασιγνήτου Ἄτλαντος*) gedacht —, stand im Titanenkampfe zuerst auf Seite der Titanen; da er aber von seiner Mutter Themis wußte, daß nicht rohe Kraft und Stärke, sondern schlaue Anschläge obsiegen würden, und die Titanen seinen Rat verschmähten, verließ er die unterliegende Partei und trat mit seiner Mutter auf Seite des Zeus, um die Früchte des Sieges zu teilen. Nachdem Kronos samt den Titanen unter wesentlicher Beihülfe des Prometheus in den Tartarus gestürzt war, entstand bei der Ordnung und Einrichtung der neuen Herrschaft Zwiespalt zwischen Zeus und Prometheus, indem Zeus an Stelle des alten, aus der Titanenzeit stammenden Menschengeschlechtes ein neues, der neuen Zeit entsprechendes Geschlecht setzen wollte, Prometheus aber sich des alten Menschenstammes annahm und diesem noch blöden und stumpfsinnigen Geschlechte durch die Erweckung strebsamer Thätigkeit, durch die Gabe des den Göttern entwendeten Feuers, durch die Mitteilung jeglicher Kunst und Fertigkeit, überhaupt durch die Entwicklung des Denkens und Bewußtseins (444) das Dasein nicht nur sicherte, sondern auch veredelte und froher machte. Aber die Zeit der Willkür und der Sonderbestrebungen ist vorüber, jedem ist sein Amt und sein Kreis bestimmt, eine allgemeine Weltordnung, an deren Spitze Zeus steht, ist begründet, und der einzelne muß sich dieser Ordnung fügen, mag sie auch im Vergleich zu der früheren Zeit als Unterdrückung des Eigenwillens und der persönlichen Selbständigkeit (vgl. 149 ff.) erscheinen. Darum wird der eigenwillige (543) Eingriff in die neue Ordnung der Dinge und die Auflehnung gegen den höchsten Herrn der Welt an Prometheus hart gestraft, um so härter, als die Herrschaft neu ist (vgl. zu 35) und deren Befestigung ein entschiedenes und kraftvolles Auftreten gegen jede Empörung notwendig macht.

Die Diener des Zeus, deren Wesen der energischen und rücksichtslosen Wahrung der Ordnung entspricht, Kratos und Bia, schleppen Prometheus ans Ende der Welt in eine wüste Einöde des Skythenlandes, wo er von Hephästos an einen